

ÖSHZ-Haushaltsplan verabschiedet »Büllingen ist keine Insel«

■ Büllingen

Der Gemeinderat von Büllingen verabschiedete am Donnerstagabend den Haushaltsplan des Jahres 2010 für das Öffentliche Sozialhilfezentrum (ÖSHZ). Bürgermeister Friedhelm Wirtz erklärte, auch Büllingen sei keine Insel mehr, auf der man das ÖSHZ kaum brauche. Der ordentliche Haushalt verzeichnet Einnahmen von 806 000 Euro; die gleiche Summe wird auch ausgegeben, wobei der Gemeindezuschuss etwas mehr als 338 000 Euro beträgt - ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Jahr 2009. Im außerordentlichen Haushalt sind Einnahmen und Ausgaben von 7500 Euro vorgesehen, wie ÖSHZ-Präsident Herbert Stoffels erläuterte. Bei den ordentlichen Ausgaben sei der Posten Sozialhilfe mit 245 000 nahezu identisch geblieben, obschon das ÖSHZ einen größeren Aufwand betreibe. »Hier und da kann man eben merken, dass die Krise auch an Büllingen nicht spurlos vorbei gegangen ist«, meinte Stoffels. Jedoch werde die

erwähnte Mehrbelastung, für die auch eine zusätzliche halbe Stelle geschaffen wurde, durch die eingehende Suche nach Alternativen aufgefangen. 97 000 Euro werden für den Dienst Essen auf Rädern aufgebracht, 60 000 Euro für die Alten- und Pflegeheime.

Bei den ordentlichen Einnahmen mache sich vor allem die geringere Sozialdotations seitens der DG bemerkbar, so dass der Gemeindezuschuss für alle Fälle deutlich erhöht wurde, »um vor bösen Überraschungen gewappnet zu sein«. Bei der Vorstellung des Budgets für das laufende Jahr konnte Herbert Stoffels auch bekannt geben, dass die bisher häufig besprochene Renovierung der beiden Sozialwohnungen in Losheimergraben endlich starten kann. 176 000 Euro seien bei einem Zuschuss von 106 000 dafür vorgesehen. Eine der beiden Wohnungen werde zudem behindertengerecht eingerichtet, berichtete Herbert Stoffels. Der ÖSHZ-Haushaltsplan wurde einstimmig vom Gemeinderat angenommen. (sc)



Siegfried Meyer rückte für Berni Collas in den Büllinger Gemeinderat nach

Wie angekündigt hat sich der PFF-Politiker Berni Collas am Donnerstagabend aus der Büllinger Kommunalpolitik verabschiedet: Für ihn rückte der Schreiner Siegfried Meyer aus Manderfeld in die Oppositionsfraktion »Freie Bürgerliste Büllingen« (FBB) nach. Meyer legte seinen Eid zu Beginn der öffent-

lichen Sitzung ab (links). Für das personelle Prozedere und die Überwindung aller bürokratischen Hürden wurde kurzfristig die Tagesordnung abgeändert, damit der Wechsel noch vor der Haushaltsdebatte stattfinden konnte. Siegfried Meyer bekannte sich wie sein Vorgänger zu den ostbelgischen Libe-

ralen und enthielt sich als frisch gebackener Ratsherr bei wichtigen Entscheidungen wie der über das Gemeindebudget 2010. Der neue Mandatar wird die Oppositionsfraktion FBB in der Kommission Fort- und Landwirtschaft vertreten und damit den Platz des bisherigen Mitglieds Alexander Miesen ein-

nehmen. 278 Vorzugsstimmen hatte Siegfried Meyer bei den Gemeinderatswahlen 2006 erzielt. Berni Collas war dagegen am Donnerstag nicht mehr zur Gemeinderatssitzung gekommen (rechts), weil er in Brüssel noch einer Senatssitzung beiwohnte, erklärte Fraktionskollege Werner Brüls.

Gemeinde Büllingen unterstützt Erdbebenopfer / Vorerst kein Engagement für Projekt »Viasano«

Mehr Einwohner in Büllingen

■ Büllingen

Von Christian Schmitz

Vor der eigentlichen Haushaltsdebatte am Donnerstagabend im Gemeinderat von Büllingen nutzte Bürgermeister Friedhelm Wirtz die Gelegenheit, um während der ersten Sitzung des neuen Jahres einige Worte an die Mandatäre zu richten.

Angesichts der Aktualität - Wirtz nannte die Erdbebenkatastrophe und das Aus für die Opel-Niederlassung in Antwerpen - habe man den Eindruck, dass »unsere kleinen und großen Sorgen eher 'Peanuts' sind«, so das Gemeindeoberhaupt. Diesen Worten hatte das Gemeindegremium vorher schon Taten folgen lassen: Kurzfristig wurden 2000 Euro für die Erdbebenopfer in Haiti freigegeben. Der Gemeinderat bestätigte am Donnerstag diesen Dringlichkeitsbeschluss. Jeweils 1000 Euro gehen an

die Organisationen Unicef und Ärzte ohne Grenzen. »Wir haben diese Organisationen bereits in der Vergangenheit unterstützt. Dort ist das Geld gut aufgehoben«, beantwortete Bürgermeister Friedhelm Wirtz eine Frage von Oppositionsführer Werner Brüls (FBB).

Jahresbericht 2009

Während der Sitzung verabschiedete der Gemeinderat auch den Jahresbericht 2009: Er liefert eine Übersicht über die generelle Verwaltungs- und Geschäftslage der Kommune sowie über alle zweckdienlichen Informationen eines jeden einzelnen Dienstes. »Er wurde nicht vom Kollegium, sondern von der Verwaltung in nur 17 Tagen erstellt«, unterstrich Bürgermeister Friedhelm Wirtz. Die Opposition schloss sich dem Lob an.

Aus dem Bericht geht beispielsweise hervor, dass die Gemeinde Büllingen zum 31. Dezember 2009 insgesamt 5541 Einwohner zählte - ein Zuwachs von 29 Einwohnern gegenüber dem Jahr 2008. 478

ausländische Mitbürger verteilen sich auf 34 verschiedene Nationen. Die meisten Ausländer kommen aus Deutschland (298), den Niederlanden (47) und Polen (40).

Ebenfalls am Donnerstagabend festgelegt wurden die Menge und die Verkaufsbedingungen für den öffentlichen Verkauf des Brennholzes. Insgesamt fallen laut Forstschöffe Herbert Rauw 1553 Kubikmeter Brennholz an. Weil man diesmal über etwas weniger verfügt, können pro Haushalt maximal acht Festmeter beziehungsweise nur ein Los Brennholz, das größer als acht Kubikmeter ist, erworben werden.

Der Verkauf erfolgt ausschließlich über Versteigerungen und wird in drei getrennten Sitzungen durchgeführt: am 19. Februar in Rocherath, am 22. Februar in Wirtzfeld und am 24. Februar in Hünningen. Dem Kindergarten und der Primarschule in Wirtzfeld werden von der Gemeinde Büllingen rund 22 Festmeter Holz zur Verfügung gestellt. Das Material soll für den Bau eines

Holunderspielplatzes verwendet werden. Sollte noch Holz übrig bleiben, werde dies zusammen mit dem Brennholz veräußert, erklärte Herbert Rauw.

Vorerst nicht mehr unterstützen möchte die Gemeinde das Gesundheitsprojekt »Viasano«, für das im letzten Jahr noch rund 1100 Euro ausgegeben wurden (0,2 Euro pro Einwohner).

Grundsatzdebatte

In der Gemeinderatssitzung entstand eine Grundsatzdebatte über Sinn und Unsinn des Programms, das in erster Linie Kinderfettleibigkeit vorbeugen soll. Während die Mehrheit befand, es habe bisher nicht viel gebracht, bedauerte Jenny Möres (FBB) das fehlende Engagement. Wie Bürgermeister Friedhelm Wirtz erklärte, wolle der neue DG-Sozialminister Harald Mollers (ProDG) dem »Viasano«-Programm neues Leben einhauchen. Die Entwicklung warte man erst einmal ab, um dann sehen zu können, wie es weitergeht.

MALMEDY EXPO
BÂTIRBAUEN
Salon Bauen und Renovieren.
29. | 30. | 31. Januar & 1. Februar 2010
FREITAG 29/01 : VON 14.00 UHR BIS 21.00 UHR
SAMSTAG 30/01 & SONNTAG 31/01 : VON 10.00 UHR BIS 19.00 UHR
MONTAG 01/02 : VON 14.00 UHR BIS 19.00 UHR
EINTRITT : 4 € (ANIMATION - KINDERBETREUUNG - BAR & RESTAURANT)
www.batirbauen.be
106.9 fm, OC-O, signtec

Bürgermeister Wirtz: »Schonzeit ist vorbei«

Steuer auf verwahrloste Gebäude wird erhoben

■ Büllingen

Um eine Steuer auf verwahrloste und nicht benutzte Gebäude, die vom Gemeinderat bis zum 31. Dezember 2013 verlängert wurde, entstand am Donnerstagabend eine eingehende Diskussion. 1989 hatte der Gemeinderat erstmals eine solche Steuer verabschiedet und vier Jahre später erhöht, bis die Wallonische Region den Kommunen die Handhabung auf Grund einer eigenen Steuer entzogen hatte. Ab 2005 oblag dies dann aber wieder den Gemeinden. Bürgermeister Friedhelm Wirtz erklärte, der Beschluss sei eine klare Ansage an alle betreffenden Personen.

Bisher nicht gegriffen

»Bisher haben wir die Steuer nie greifen lassen, doch diesmal werden wir durchgreifen.« In den letzten Jahren habe man dies wegen der Einführung der Sanierungsprämie nicht getan, um den Betroffenen Zeit zu lassen, doch jetzt sei die »Schonzeit« vorbei. Es gehe nicht darum, einfach Geld einzukassieren, sondern die Ortskerne von solchen Immobilien zu »befreien«. Die Steuer wird pauschal auf 1250 Euro pro Gebäude für das erste Jahr, pauschal auf 2500 Euro für das zweite Jahr und pauschal auf jährlich 3750 Euro für die darauf folgenden Jahre festgelegt. Das Gemeindegremium wird in jedem Jahr eine

Bestandsaufnahme vornehmen und die betroffenen Personen davon in Kenntnis setzen. Diese haben dann zwei Jahre Zeit, die Immobilie wieder herzustellen und zu bewohnen, bzw. die Bauarbeiten abzuschließen. Während zwei Jahren wird die Steuer also zunächst nicht erhoben, erst dann gilt der erwähnte erste Satz von 1250 Euro, erklärte Wirtz auf eine entsprechende Nachfrage von Ratsmitglied Alexander Miesen (FBB). Friedhelm Wirtz sprach von 20 potenziellen »Kunden«, die Gefahr laufen, eine solche Steuer zahlen zu müssen. Während Werner Brüls (FBB) bei einigen Begrifflichkeiten nachhakte, wünschte sich Alexander Miesen, dass man die Neuerung vorab in der Finanzkommission besprochen hätte.

Begriffe übernommen

Bei dieser Steuer wurden Definitionen der Wallonischen Region übernommen. In Artikel 6 wird näher darauf eingegangen: Gebäude gelten als »unvollendet«, wenn ihr Rohbau nicht innerhalb von drei Jahren seit Beginn der Arbeiten fertig gestellt ist. »Verlassene« oder »verwahrloste« Gebäude sind dagegen fertig gestellte Immobilien, die seit fünf Jahren nicht mehr bewohnt werden, während »verfallene« Gebäude infolge von Feuer oder Witterungseinflüssen zerstört sind und eine Ruine bilden. (sc)



Der Schule in Wirtzfeld (Foto) werden von der Gemeinde Büllingen rund 22 Festmeter Holz zur Verfügung gestellt. Das Material soll für den Bau eines Holunderspielplatzes verwendet werden.